

Carl Orff: Carmina Burana



11. November 2023

Stadtcasino Basel

V:O

vokal:orgel

V:O



**Carl Orff:
Carmina Burana**

*Halbszenische Aufführung mit
200 jungen Stimmen, Orgel und
Perkussion*

Samstag, 11. November 2023
19 Uhr

Stadtcasino Basel,
Konzertgasse 1

Jardena Flückiger, Sopran
Yannick Debus, Bariton
Perkussions-Ensemble der Hochschule für Musik FHNW,
Leitung: Matthias Würsch
Junger Kammerchor Basel
Chöre der Gymnasien Bäumlhof, Kirschgarten, Muttenz und Oberwil

Mélanie Huber, szenische Einrichtung
Hanna Marti, Re-Kreationen aus den Liedern des Codex Buranus

Babette Mondry, Orgel
Tobias Stückelberger, Leitung

www.vokalorgel.ch

Kurzbeschreibung

Dass Carl Orffs „**Carmina Burana**“ viel mehr ist als die bekannte Anrufung der Schicksalsgöttin „Fortuna“, die das Werk einrahmt, zeigen die zarten Liebeslieder, derbe Kneipengesänge und lieblichen Naturvertonungen, die ebenso aus der mittelalterlichen Liedersammlung aus dem Kloster Benediktbeuern entnommen sind. Mélanie Huber zeichnet sich für die Umsetzung der „szenischen Kantate“, die selten als solche zu erleben ist, verantwortlich. Hanna Marti wird mit ihren Re-Kreationen aus den Liedern des Codex Buranus historisch informiert und künstlerisch kreativ zugleich eine aktuelle Perspektive auf die mittelalterlichen Gesänge vertonen.

Der Junge Kammerchor Basel erweitert sich durch die Mitwirkung von vier Gymnasialchören der Region auf bis zu 200 Stimmen – ein klanggewaltiges Konzerterlebnis, durch die Mitwirkung der grossen Konzertorgel des Stadtcasino sowie des Perkussions-Ensemble der Hochschule für Musik FHNW noch verstärkt, das man sich nicht entgehen lassen sollte!

Vorverkauf: www.ticketino.ch

60,-/45,-/30,- regulär
55,-/40,-/25,- AHV
10,- Schüler*innen und Studierende

Veranstalter: Verein Vokalmusik & Orgel Basel

Hintergrund des Projekts

Die Carmina Burana ist das meistaufgeführte klassische Werk des 20. Jahrhunderts und erfreut sich auch im 21. Jahrhundert einer ungebrochenen Beliebtheit. Wir wollen diesen Klassiker in mehrfacher Hinsicht neu und frisch greifen.

So wird anknüpfend an die von Orff erstellte Version für zwei Klaviere eine adaptierte Fassung für die neue Stadtcasino-Orgel erklingen (Einrichtung Babette Mondry). Zudem zeigt sich Mélanie Huber (Szenographie) für die Konzeption einer halbszenischen Aufführung verantwortlich, womit durch eine zeitgemässe Inszenierung ein neuer Blick auf das von Carl Orff als «szenische Kantate» angelegte Werk geworfen wird.

Zudem ist das Projekt als Bildungs- und Vermittlungsprojekt für Schüler*innen von vier Gymnasien konzipiert (Konzept: Tobias Stückelberger sowie Lehrpersonen der kooperierenden Schulen). Zusätzlich zu der Musik von Carl Orff beschäftigen wir uns mit den mittelalterlichen Texten und Liedern der Carmina Burana (Re-Kreation Hanna Marti) und erforschen deren Bedeutung für die jungen Menschen. Das Projekt präsentiert sich bewusst jung und dynamisch mit aufstrebenden Künstlern wie Yannick Debus und Jardena Flückinger in den Solistenrollen, den Studierenden des Percussion-Ensembles der Hochschule für Musik FHNW, dem Jungen Kammerchor Basel mit vielen professionellen Sänger*innen und der jugendlichen Frische von 170 Schüler*innen.



Künstlerbiographien und Ensembles



Jardena Flückinger | Sopran



Die gebürtige Schweizerin begann ihr Studium in ihrer Heimatstadt Basel an der Hochschule für Musik bei Prof. Verena Schweizer, wo sie den Master „mit Auszeichnung“ abschloss. Sie vertiefte ihre Studien an der Universität der Künste Berlin mit dem Master Oper bei Prof. KS Julie Kaufmann. In Meisterkursen bei Malin Hartelius, Margreet Honig und Elisabeth Glauser erhielt sie wichtige künstlerische Impulse. Sie pflegt eine intensive Interpretationsarbeit mit Hans Peter Blochwitz. Jardena Flückinger ist Studienpreisträgerin des Migros Kulturprozent und ist Stipendiatin der Friedl-Wald- sowie der Kaminsky-Stiftung. 2015 erreichte sie die zweite Runde beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD. Erste Stationen führten sie ans Schlosstheater Rheinsberg in Orfeo ed Eurydice (Amor) sowie ans Theater Freiburg in Parsifal (Blumenmädchen) in der Inszenierung von Frank Hilbrich. 2013 wurde sie zur Internationalen Opernwerkstatt mit Peter Konwitschny eingeladen. In der Spielzeit 2019/20 debütierte sie in Die Lustigen Weiber von Windsor (Frau Fluth), 2020/21 folgte Der Freischütz (Ännchen) am Tiroler Landestheater mit grossem Publikumserfolg. Zuvor war sie 2015-2017 festes Ensemblemitglied in Stralsund am Theater Vorpommern. Ihr umfangreiches Repertoire beinhaltet u.a. die Hauptrolle in Das Schlaue Fuchslein, Norina in Don Pasquale sowie Lisetta in La Gazzetta (letzteres in der Schweizer Erstaufführung). Weitere Highlights waren Così fan Tutte (Fiordiligi), Faust (Margarete), Les Dialogues des Carmélites (Blanche) und Vetter aus Dingsda (Julia), Un Ballo in Maschera (Oscar). Neben der Oper ist Jardena Flückinger auch international als Konzert- und Liedsängerin zu hören. In den Sopranpartien in Ein Deutsches Requiem, Das Paradies und die Peri, Egmont war sie u.a. am Konzerthaus Berlin, Casino Basel, Casino Bern und im Lincoln Center New York zu hören und war Gast am Forum Neuer Musik bei Deutschlandradio Köln.

Web: jardenaflueckiger.com

Yannick Debus | Bariton



Der in Hamburg geborene Bariton Yannick Debus erhielt seine Ausbildung an der Musikhochschule Lübeck, wo er im Doppelstudium Gesang bei Michael Gehrke, sowie Musiktheorie und Gehörbildung bei Oliver Korte und Holger Best studierte. Parallel dazu erhielt er mehrere Jahre Privatunterricht bei der renommierten niederländischen Gesangspädagogin Margreet Honig in Amsterdam. In Basel setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und an der Schola Cantorum fort, wo er bei Marcel Boone und Rosa Dominguez im Master Performance und Master Solo sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Nebenher rundete er seine Ausbildung in Meisterkursen bei Sängern wie Ludovic Tézier, Thomas Hampson und Thomas Allen ab. Neben der Oper liegt ein weiterer Schwerpunkt von Debus' Schaffen auf dem Lied- und Konzertfach, womit er regelmässiger Gast an den grossen Konzerthäusern Europas ist. Jüngste Höhepunkte waren die Zusammenarbeit mit René Jacobs und dem Freiburger Barockorchester bei einer CD-Produktion von Webers Freischütz, wo er die Rollen Kilian und Fürst Ottokar übernahm. Ebenfalls mit René Jacobs sang er im November 2021 den Orpheus in Telemanns gleichnamiger Oper. Am Theater Basel übernahm Debus im Januar 2019 die Titelpartie des Kaiser Overall in Ullmanns Der Kaiser von Atlantis und sang den Figaro in Darius Milhauds La mère coupable. Es folgte im selben Jahr sein Debüt am Opernhaus Zürich in der Rolle des Kilian in Webers Freischütz. Nach einem weiteren Gastengagement dort als Sprecher in der Zauberflöte, ist er seit der Spielzeit 2020/21 Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Zürich. Im Jahr 2022 arbeitete er erneut mit René Jacobs zusammen und war als Apollo in Händels Apollo e Dafne, als Kilian und Ottokar in der CD-Release Tournee vom Freischütz, und in Israel in Egypt zu erleben. Im Konzerthaus Berlin sang er im Mai Haydns Schöpfung und im Oktober in der Berliner Philharmonie Beethovens 9. Sinfonie. In der Spielzeit 2022/23 standen des Weiteren mehrere Rollendebüts am Opernhaus Zürich an.

Web: yannickdebus.de

Babette Mondry | Orgel



Babette Mondry spielt als Organistin in Soloprogrammen, in Kammermusikformationen sowie als Chor- und Orchesterorganistin. Von 1999-2015 war sie Titularorganistin an der Silbermann/Lhôte-Orgel der Peterskirche Basel und dort Mitbegründerin und künstlerische Leiterin der Orgelkonzertreihe.

Konzert- und Festivalengagements führte sie in verschiedene Länder Europas, nach Brasilien, Japan und Israel. Als Kammermusikpartnerin trat sie mit Heinz Holliger, Ursula Holliger, Andreas Scholl, Nuria Rial, Maria Cristina Kiehr, Arianna Savall und Petter Udland Johansen, Maya Boog, Kyoshi Kasai und Reinhold Friedrich auf. In Aufführungen mit Basler Chören und Orchestern, vor allem mit dem Sinfonieorchester Basel, hat sie sich ein breites Repertoire an Orgelparts im sinfonisch besetzten Chor- und Orchesterwerken angeeignet. Nach einem Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover absolvierte sie ihr Konzertdiplom an der Musikhochschule der Stadt Basel bei Prof. Dr. h.c. Guy Bovet und besuchte Kurse bei Montserrat Torrent, Harald Vogel, Gerd Zacher, Marie-Claire Alain. 1996 war sie Finalistin am Bachwettbewerb Luzern. Von 2015 - 2019 gehörte sie zu den künstlerischen Leitern des Cours d'Interpretation d'Orgue de Romainmôtier. Babette Mondry ist Mit-Initiantin des Projektes Neue Orgel im Stadtcasino Basel und war Mitglied der Fachkommission. Zudem ist sie künstlerische CO-Leiterin des Orgelfestivals Stadtcasino Basel. Seit 2017 ist sie Organistin an der Stadtkirche Thun.

Web: babettemondry.ch

Perkussions-Ensemble der Hochschule für Musik FHNW | 4 Studierende der Hochschule unter der Leitung von Matthias Würsch

Der Schweizer Schlagzeuger, Zymbalist und Glasharmonikaspieler Matthias Würsch schloss seine Studien am damaligen Konservatorium der Musik-Akademie Basel mit dem Solistendiplom ab. Parallel zu ersten Unterrichtserfahrungen bildete er sich bei Jean-Pierre Drouet in Paris weiter. Als Freelancer sowie als Mitglied gastiert er seit Jahren regelmässig bei Ensembles für zeitgenössische Musik wie dem Ensemble Modern, dem Ensemble Contrechamps oder dem Chamber Orchestra of Europe. Er ist Mitglied der Gruppe The B.E.A.M. sowie freies Mitglied im Ensemble Phoenix Basel und beim Concertino Basel. Als Solist tritt er an zahlreichen Festivals, in Rundfunk und Fernsehen im In- und Ausland auf. Zahlreiche Engagements an Theatern und Opernhäusern runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Sein besonderes Interesse für die Glasharmonika sowie für das ungarische Zymbalon lässt ihn mit namhaften Orchestern wie dem Orchestre National de France, dem NDR-Rundfunkorchester, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre de la Suisse Romande, den Sinfonieorchestern des SWR Baden-Baden und Freiburg, des Hessischen und des Bayerischen Rundfunks oder dem Orchestre de Paris unter Dirigenten wie Paavo Järvi, Sylvain Cambreling, Michael Gielen, Lorin Maazel, Semyon Bychkov oder etwa Charles Dutoit zusammenarbeiten. Matthias Würsch war als Solist an zahlreichen Uraufführungen von Werken von Heinz Holliger, Vinko Globokar, Henri Dutilleux und anderen namhaften Komponisten beteiligt. 1996 wurde er mit dem Werkpreis für Musik des Kantons Basel-Landschaft ausgezeichnet. Neben seiner Konzerttätigkeit widmet sich Matthias Würsch intensiv theatralischen und sprachakrobatischen Ausdrucksmöglichkeiten. Er bildet seit 2007 an der Hochschule für Musik FHNW in Basel Studierende im Fach Schlagzeug aus.

Junger Kammerchor Basel & Chöre der Gymnasien

Der Junge Kammerchor Basel setzt sich aus klassisch ausgebildeten professionellen Sänger*innen, engagierten Laien sowie Sänger*innen aus der Jazz- und Volksmusikszene zusammen. Diese in der Region Basel einzigartige Zusammenarbeit von professionellen und semi-professionellen Sänger*innen hat den Chor unter der Leitung von Tobias Stückelberger zu einem agilen, vielseitigen und risikobereiten Klangkörper etabliert. Jung ist der Kammerchor somit vor allem in seiner abwechslungsreichen, dynamischen Programmgestaltung, die neben Meisterwerken der a cappella-Literatur aus allen Epochen gleichermaßen selten aufgeführte Werke des 20. Jahrhunderts sowie Neubearbeitungen chorsinfonischer Werke umfasst.

Der Junge Kammerchor Basel wurde 2016 gegründet und kommt projektweise für 3-4 Konzertprogramme im Jahr, die im Raum Basel aufgeführt werden, zusammen. Somit brachte das Ensemble bereits Werke wie Alfred Schnittkes «Konzert für Chor», Sergej Rachmaninoffs «Ganznächtliche Vigil», J. S. Bachs Motetten oder J. Haydns Nelson-Messe zur Aufführung. Weitere Projekte mit Norwegischer Volksmusik sowie die Aufführung des estnischen Anti-Kriegs-Epos «Raua Needmine» zeugen von der Vielseitigkeit des Repertoires. Mit seiner 2021 erschienenen CD-Einspielung «von der Wiige bis zum Graab» präsentiert der Chor Textfragmente des Berner Künstlers Adolf Wölfli in Vertonungen von Per Nørgård und Jonas Marti (Ersteinspielung). Im Herbst 2022 führte der Junge Kammerchor Basel die Adaption der Messe in As-Dur von Franz Schubert in der Version für Chor, Soli und Oktett (Neubearbeitung: Johannes Raiser) im Rahmen des Projekts «Schubert Singt. Schubert Tanzt» auf. Das Programm wurde sowohl in einem klassischen Konzerthaus als auch in einem Club aufgeführt, wo dann im Anschluss an das Konzert der DJ Gabriel Prokoviev mit einem Schubert-Remix auflegte: der Junge Kammerchor Basel steht mit innovativen Konzertprojekten für einen lebendigen, dynamischen Chorklang.

Web: jungerkammerchor.ch

Im Chor des Gymnasiums Oberwil singen rund 65 Jugendliche unter der Leitung von Debora Büttner und Samuel Strub. Der Chor realisiert ein grösseres Konzertprojekt im Jahr und führt dieses Jahr Haydns „Die Schöpfung“ im Theater Basel auf.

Im Chor des Gymnasiums Kirschgarten Basel singen rund 45 Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Nathalie Spörri und Elke Adams. Sie führen regelmässig grössere Projekte mit dem Schulorchester auf.

Im Chor des Gymnasiums Bäumlhof Basel singen rund 40 Jugendliche unter der Leitung von Lara Bevilacqua und Beat Kunz. Der Chor nimmt am jährlich stattfindenden Musikfest der Schule teil und realisiert ein eigenes Projekt im Jahr.

Im Chor des Gymnasiums Muttenz singen rund 80 Jugendliche unter der Leitung von Christoph Huld und Jürg Siegrist. Der Chor führt regelmässig grössere Projekte auf, z.B. Verdis Requiem mit Sinfonieorchester.

Tobias Stückelberger | Gesamtleitung



Tobias Stückelberger ist musikalischer Leiter der Singknaben der St. Ursen Kathedrale Solothurn und des Jungen Kammerchors Basel. Er war während vieler Jahre Sänger in der Knabekantorei Basel und studierte anschliessend Chorleitung und Schulmusik in Basel und Oslo. 2018-2020 war er Leiter des Drakensberg Boys Choir in Südafrika, mit dem er über 120 Konzerte in Afrika und in Europa dirigierte. An der Norwegischen Musikakademie in Oslo absolvierte er 2016-2018 einen Master in Chorleitung bei Prof. Grete Pedersen. In dieser Zeit war er als Assistent bei Det Norske Solistkor tätig, Norwegens führendem professionellen Vokalensemble. Prägende Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Paul Hillier, Daniel Reuss, Anders Eby, Anne Kohler und Jörg-Peter Weigle. Er war Gastdirigent bei Voces Suaves und bei Det Norske Solistkor, Leiter des interkantonalen Frauenchors, Assistent beim Schweizer Jugendchor und Sänger im Chamber Choir of Scandinavia und im Weltjugendchor.

Web: tobiasstueckelberger.com

Mélanie Huber | Szenographie



Die Schweizer Regisseurin Mélanie Huber studierte Film an der Hochschule der Künste in Zürich. Sie inszenierte am Opernhaus Zürich, Schauspielhaus Zürich, Schauspielhaus Wien, Theater Regensburg, Theater St. Gallen, Winkelwiese Zürich u.a. Ihre Arbeiten, in denen Musik eine grosse Rolle spielt, wurden mehrmals zu internationalen Festivals eingeladen: Radikal Jung Festival Volkstheater München, Prager Festival der deutschen Sprache, Autorentheatertage Deutsches Theater Berlin, Festspiele Zürich und Schweizer Theatertreffen. Von der deutschen Fachzeitschrift theaterheute wurde Huber viermal als beste Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert für die Arbeiten Bartleby der Schreiber nach Herman Melville, Die Radiofamilie nach Ingeborg Bachmann, Dunkel lockende Welt von Händl Klaus und zuletzt 2019 für Der Kirschgarten von Anton Tschechow. 2016 wurde sie mit dem London Stipendium der Landis & Gyr Stiftung ausgezeichnet, wo sie u.a. für das Schweizer Radio SRF 2 Kultur eine monatliche Kolumne aufzeichnete. Aktuell in Vorbereitung für das Opernhaus Zürich ("Viva la Mamma", ab 14. April 2023) und für die Saison 24/25.

Web: melaniehuber.com

Hanna Marti | Re-Kreation mittelalterlicher Lieder



Die Musikerin Hanna Marti spezialisiert sich auf die Musik des Mittelalters und das Vertonen alter Texte. 2015 schloss sie ihre Gesangsbildung an der Schola Cantorum Basiliensis mit dem Masterdiplom ab. Den Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit legt sie auf die Re-Kreation und Re-Konstruktion von alten Liedern, Texten und Geschichten, die oft ohne Melodien und/oder in fragmentarischer Form überliefert sind. Sie findet Inspiration in jenem facettenreichen Bereich zwischen historisch informiertem Musizieren und neuer Komposition, wobei sie in ihrem Schaffen Methoden anwendet, die für mündlich überlieferte Musiktraditionen typisch sind. In ihrer Musik verbindet Hanna Marti ihre Liebe zu alten Sprachen mit ihrer eigenen musikalischen Imagination, die stark von mittelalterlichen Modi beeinflusst ist. Indem sie sich den Kontext des verstummten Liedes vorstellt, möchte sie es wieder zum Klingen bringen und für ihr Publikum heute hör- und erlebbar machen.

Von 2016 bis 2022 war sie Co-Leiterin des Ensemble Moirai, zusammen mit der Flötistin Mara Winter. Als Mitglied des Ensembles Sequentia tritt sie international in verschiedenen Projekten auf. Auch als Solokünstlerin ist Hanna Marti international zu hören.

Web: hannamarti.com

Zum Veranstalter

Der in Basel ansässige Verein für Vokalmusik & Orgel engagiert sich für vielseitige Konzertformate, in denen eine Konzertsaalorgel in klanglichen Dialog mit Vokalensembles tritt. Dabei wird zum einen die Eigenständigkeit der Orgel als gleichberechtigtes Konzertinstrument hervorgehoben, wovon der Schwerpunkt auf säkulares Repertoire zeugt; zum anderen werden in der Verbindung von Orgel und Stimme einzigartige Klangmöglichkeiten der beiden Klangkörper, die mit Atem respektive Wind arbeiten, erschlossen. Ein besonderes Anliegen des Vereins sind neben der Aufführung musikalisch hochkarätiger Programme (Kooperationen u.a. mit Andreas Scholl) die Integration szenischer Elemente sowie Vermittlungsarbeit wie beispielsweise in Kooperation mit Gymnasialchören der Region.

Für die jährlich stattfindenden Konzerte im Stadtcasino Basel profitiert der Verein Vokalmusik & Orgel von der dortigen neuen Metzler-Orgel, die beispielsweise mit dem Winddynamik-Manual vielseitige und klanglich aussergewöhnliche Klangerlebnisse verspricht. Die Klanglichkeit dieser weltweit herausragenden Konzertsorgel in Verbindung mit Vokalensembles ermöglicht besondere Konzerterlebnisse des weltlichen Repertoires für diese Besetzung.

Der Verein wurde 2022 von der Organistin Babette Mondry und dem Chorleiter Tobias Stückelberger gegründet und veranstaltet neben dem jährlich stattfindenden Konzert im Stadtcasino Basel jeweils noch ein zweites Konzert in einem weiteren Kanton.

Carl Orff: Carmina Burana

CAR BURANA

11. November 2023
Stadtcasino Basel

Pressekontakt

Johanna Lamprecht
johanna.lamprecht@vokalorgel.ch
www.vokalorgel.ch

Verein vokal:orgel, c/o Tobias Stückelberger
Rappoltshof 5
4057 Basel

Fotos: z.V.g.
Impressum: **Johanna Lamprecht**, August 2023

V:O
vokal:orgel